

Inhaltsverzeichnis

Die Herausgeber	7
Die Autoren	7
Vorwort der Herausgeber zur 21. Auflage (Prüfung 2022)	9
Vorwort der Autoren zur 21. Auflage (Prüfung 2022)	10
Inhaltsübersicht »Die Steuerberaterprüfung« Bände 1–3	12
Themen des Prüfungsstoffs, geordnet nach Prüfungstagen	15
Abkürzungsverzeichnis	31
A Einkommensteuer I – Kernbereiche	41
I Grund- und Strukturfragen bei der Einkommensteuer	43
1 Einleitung	43
2 Übersicht Einkommensteuerrecht – Einkommensermittlung nach § 2 EStG	45
2.1 Einzelveranlagung	47
2.2 Zusammenveranlagung	50
3 Überblick über die Tarifnormen des EStG	53
3.1 Grundtarif nach § 32a Abs. 1 EStG	53
3.2 Splittingverfahren nach § 32a Abs. 5 EStG	54
3.3 Weitere Fälle der Anwendung des Splittingtarifs (§ 32a Abs. 6 EStG)	54
3.4 Zusammenfassung	55
3.5 Überblick über weitere wichtige Tarifvorschriften	55
4 Die persönliche Steuerpflicht	56
4.1 Der Wohnsitz im Inland (§ 8 AO)	57
4.2 Der gewöhnliche Aufenthalt (§ 9 AO)	58
5 Grundfragen zum Handlungstatbestand, insbesondere zu den Überschusseinkünften (Darstellung der §§ 8, 9 und 11 EStG)	60
5.1 Stellung im Dualismus – System der Einkunftsarten (§ 2 Abs. 2 EStG)	60
5.2 Einnahmen	60
5.2.1 Grundsätze (Einnahmen/keine Einnahmen)	60
5.2.2 Der Sachbezug	64
5.2.3 Die Kausalitätsdichte	71
5.2.4 Zufluss	71
5.2.5 Negative Einnahmen	72
5.3 Erwerbsaufwendungen, insbesondere die Werbungskosten	73
5.3.1 Gemeinsamkeit und Unterschied zwischen Werbungskosten und Betriebsausgaben	73
5.3.2 Aufwendungen als Werbungskosten sowie allgemeine Auslegungsfragen zu § 9 EStG	74
5.3.3 Die Pauschalierungsregelung nach § 9a EStG	75
5.4 Der maßgebliche Zeitpunkt beim Handlungstatbestand	75
5.4.1 Systematische Stellung und Tragweite des § 11 EStG	75
5.4.2 Einnahmen und Ausgaben und die wirtschaftliche Verfügungsmacht	76
5.4.3 Regelmäßig wiederkehrende Einnahmen und Ausgaben	78

II	Der Zustandstatbestand – Überschusseinkünfte	81
1	Einkünfte aus nichtselbständiger Arbeit (inklusive Grundzüge der Lohnsteuer)	81
1.1	Aufteilung in materielles und formelles Recht	81
1.2	Materiell-rechtliche Einkünfte nach § 19 EStG	81
1.2.1	Der Arbeitgeberbegriff	81
1.2.2	Der Arbeitnehmerbegriff	82
1.2.3	Der Arbeitslohn	83
1.2.4	Werbungskosten bei § 19 EStG	92
1.2.5	Darlehensgewährungen zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer	109
1.3	Die Pauschalierung der Lohnsteuer	109
1.3.1	Einleitung	109
1.3.2	Überblick	109
1.3.3	Lohnsteuerrechtliche Folgen der Pauschalierung	110
1.3.4	Pauschalierung von Betriebsveranstaltungen (§ 40 Abs. 2 S. 1 Nr. 2 EStG)	112
1.3.5	Sachzuwendungen (§ 37b EStG)	116
1.3.6	Sachzuwendungen an Geschäftsfreunde (§ 37b EStG)	118
2	Einkünfte aus Kapitalvermögen (§ 20 i. V. m. § 2 Abs. 1 S. 1 Nr. 5 EStG)	119
2.1	Einleitung und Überblick zum geltenden Recht	119
2.1.1	Überblick über § 20 und § 32d EStG	120
2.1.2	Vorbemerkung zur weiteren Darstellung	122
2.2	Die Gesetzestechnik bei den Einkünften aus Kapitalvermögen	122
2.2.1	Die Erhebung der Steuer – Die Kapitalertragsteuer	123
2.2.2	Einschränkungen bei der Anrechnung der Kapitalertragsteuer nach § 36a EStG	126
2.2.3	Werbungskosten bei den Einkünften aus Kapitalvermögen (§ 20 Abs. 9 EStG)	126
2.2.4	Besonderheiten bei der Ermittlung der Einkünfte (§ 20 Abs. 4, 4a EStG)	130
2.2.5	Der besondere Steuersatz (§ 32d EStG im Detail)	133
2.3	Die einzelnen Einnahmen aus Kapitalvermögen (§ 20 Abs. 1 bis 3 EStG)	141
2.3.1	Der Haupttatbestand (§ 20 Abs. 1 Nr. 1 und Nr. 2 EStG)	141
2.3.2	Sonstige »Beteiligungserträge«	144
2.3.3	Sonstige Kapitalforderungen; Zinsen aus Lebensversicherungen (§ 20 Abs. 1 Nr. 6 EStG)	146
2.3.4	Sonstige Kapitalforderungen, insbesondere gemäß § 20 Abs. 1 Nr. 7 EStG	148
2.3.5	Einkünfte aus Stillhalterprämien (§ 20 Abs. 1 Nr. 11 EStG)	151
2.3.6	Die Besteuerung von Veräußerungsgewinnen (§ 20 Abs. 2 EStG)	152
3	Vermietung und Verpachtung (§ 21 i. V. m. § 2 Abs. 1 Nr. 6 EStG)	158
3.1	Überblick	158
3.2	Der gesetzliche Grundtatbestand (§ 21 Abs. 1 S. 1 Nr. 1 EStG)	159
3.2.1	Der Haupttatbestand: Die Vermietung einer Immobilie	159
3.2.2	Einnahmen und Werbungskosten	163
3.2.3	Das Zusammenspiel von § 21 EStG mit den »eigenen vier Wänden«	178
3.3	Weitere Vermietungs- und Verpachtungstatbestände	179
4	Sonstige Einkünfte gemäß §§ 22, 23 EStG	180
4.1	Der Anwendungsbereich der privaten wiederkehrenden Leistungen	181
4.2	Die privaten wiederkehrenden Leistungen als »Gegenleistungsrente«	182
4.3	Freiwillige wiederkehrende Beziehe	183

4.4	Schadensersatzrenten und Versicherungsrenten	184
4.4.1	Schadensersatzrenten – allgemein.....	184
4.4.2	(Sozial-)Versicherungsrenten.....	184
III	Der Zustandstatbestand – Gewinneinkünfte	187
1	Gemeinsamkeiten und Unterschiede	187
2	Einkünfte aus Gewerbebetrieb (§ 2 Abs. 1 S. 1 Nr. 2 i.V.m. § 15 EStG)	188
2.1	Bedeutung des Gewerbebetriebs für die (Steuer-)Rechtsordnung	188
2.2	Die positiven Tatbestandsmerkmale gemäß § 15 Abs. 2 EStG	190
2.2.1	Die Selbständigkeit.....	190
2.2.2	Die Nachhaltigkeit.....	191
2.2.3	Teilnahme am allgemeinen Wirtschaftsverkehr.....	192
2.2.4	Die Gewinnerzielungsabsicht.....	193
2.3	Die negativen Tatbestandsvoraussetzungen	195
2.3.1	Abgrenzung zur privaten Vermögensverwaltung (§ 14 AO)	195
2.3.2	Abgrenzung zu Land- und Forstwirtschaft (§ 13 EStG)	200
2.3.3	Abgrenzung zur selbständigen Arbeit (§ 18 EStG)	203
3	Einkünfte aus selbständiger Arbeit (§ 2 Abs. 1 Nr. 3 i.V.m. § 18 EStG)	204
3.1	Vorbemerkung	204
3.2	Die einzelnen freiberuflichen Tätigkeiten (§ 18 Abs. 1 Nr. 1 EStG)	204
3.2.1	Die wissenschaftliche Tätigkeit	204
3.2.2	Die künstlerische Tätigkeit	205
3.2.3	Die schriftstellerische Tätigkeit	205
3.2.4	Die unterrichtende und erzieherische Tätigkeit.....	205
3.3	Die einzelnen freiberuflichen Berufsträger (§ 18 Abs. 1 Nr. 1 S. 2 EStG)	206
3.3.1	Die Heilberufe	206
3.3.2	Rechts- und wirtschaftsberatende Berufe	206
3.3.3	Technische Berufe (Architekten, Ingenieure, Vermessungsingenieure)	207
3.3.4	Medienberufe.....	207
3.3.5	Ähnliche Berufe	208
3.4	Die Mithilfe anderer – die sog. Vervielfältigungstheorie	209
3.5	Die sonstige selbständige Arbeit (§ 18 Abs. 1 Nr. 3 EStG)	211
IV	Der Erwerbsaufwand (das objektive Nettoprinzip) und § 12 EStG	213
1	Vorbemerkung	213
1.1	Gang der Darstellung	213
1.2	Die »kausale« Betrachtungsweise bei den Werbungskosten bzw. der Zusammenhang mit den Einnahmen	214
2	Einzelne unter § 4 Abs. 4 und 5 EStG fallende Erwerbsaufwendungen	216
2.1	Geschäftsfreundegeschenke (§ 4 Abs. 5 S.1 Nr. 1 EStG)	216
2.1.1	Einführung in § 4 Abs. 5 Nr. 1 – 7 EStG	216
2.1.2	Materielle Aspekte zu § 4 Abs. 5 Nr. 1 EStG.....	217
2.2	Bewirtungsaufwendungen (§ 4 Abs. 5 Nr. 2 EStG)	218
2.3	Aufwendungen nach § 4 Abs. 5 Nr. 3 (Gästehäuser) und § 4 Abs. 5 Nr. 4 (Jagd & Jacht) EStG	221
2.4	Verpflegungsmehraufwand (§ 4 Abs. 5 Nr. 5 EStG) und doppelte Haushaltserfassung	223
2.4.1	Die Unterscheidung beider Aufwandskategorien	223
2.4.2	Grundaussage und aktuelle Fragen zum Verpflegungsmehraufwand	223
2.4.3	Verpflegungsmehraufwendungen im Inland	225
2.4.4	Die Drei-Monats-Frist (§ 9 Abs. 4a S. 6 EStG)	229

2.4.5	Bewertung und Besteuerungsverzicht bei üblichen Mahlzeiten	230
2.4.6	Mehrere Auswärtstätigkeiten	234
2.4.7	Grundaussage und aktuelle Fragen zur doppelten Haushaltsführung	235
2.4.8	Abzugsfähige Aufwendungen im Zusammenhang mit der doppelten Haushaltsführung	238
2.4.9	Fazit	238
2.5	Das häusliche Arbeitszimmer (§ 4 Abs. 5 Nr. 6b EStG)	239
2.5.1	Überblick zum geltenden Recht inklusive der Darstellung des Anwendungsschreibens des BMF	239
2.5.2	Abziehbare Aufwendungen	240
2.5.3	Personenbezogener Höchstbetrag	241
2.5.4	Homeoffice-Pauschale	242
2.6	Unangemessene Aufwendungen (§ 4 Abs. 5 Nr. 7 EStG)	242
2.7	Strafen und vergleichbare Sanktionen	244
2.8	Steuern (u. a.) (§ 4 Abs. 5 Nr. 8a und 9 bzw. § 12 Nr. 3 EStG)	248
2.9	Zuwendungen i. S. d. § 4 Abs. 5 S. 1 Nr. 10 EStG	249
2.10	Interne Konkurrenz bei § 4 Abs. 5 EStG und externe Aufwands-Konkurrenz zwischen § 4 EStG und § 9 EStG	250
2.10.1	Der Wettbewerb unter den verschiedenen Einzelfällen des § 4 Abs. 5 EStG	250
2.10.2	Konkurrenz zwischen Betriebsausgaben und Werbungskosten	251
2.11	Weitere Problemfelder bei § 4 Abs. 4 EStG	254
2.11.1	Betriebsausgaben oder Ausgaben für ein Wirtschaftsgut (Anschaffungs-kosten/Herstellungskosten)	254
2.11.2	Der »umgekehrte« Fall: Aufwendungen vor Eigentumserwerb	255
2.12	Der Schuldzinsenabzug gemäß § 4 Abs. 4a EStG	255
2.12.1	Allgemeines	255
2.12.2	Die »überlagernde« Regelung des § 4 Abs. 4a EStG	256
2.13	Die Zinsschranke (§ 4h EStG)	259
2.13.1	Begriff der Zinsaufwendungen und -erträge	260
2.13.2	Maßgeblicher Gewinn	261
2.13.3	Ausnahmen von der Zinsschranke	262
2.13.4	Besonderheiten für Kapitalgesellschaften	263
2.14	Die »Lizenzschanke« des § 4j EStG	263
2.15	Das Betriebsausgabenabzugsverbot des § 4k EStG	265
3	Anteilige Abzüge nach § 3c EStG	265
3.1	Einführung und Grundtatbestand	265
3.2	§ 3c EStG und das Teileinkünfteverfahren	266
4	Die zentrale Stellung von § 12 EStG	267
4.1	Fallgruppen	267
4.1.1	Haushalts- und Unterhaltsaufwendungen (§ 12 Nr. 1 EStG) – Grundsätze	268
4.1.2	Einzelfälle (Fallgruppen), insbesondere Abgrenzung zu § 9 EStG	269
4.2	Die Bedeutung des § 12 Nr. 2 EStG	277
4.3	Personensteuern	278
4.4	Zusammenfassung zu § 12 Nr. 4 EStG	278

V Das subjektive Nettoprinzip inklusive der Berücksichtigung der Kinder und der Besteuerung der Alterseinkünfte	279
1 Sonderausgaben	279
1.1 Sonderausgaben als Aufwendungen	279
1.2 Wirtschaftliche Belastung	280
1.3 Zeitpunkt des Sonderausgabenabzugs	280
1.4 Persönliche Abzugsberechtigung	281
1.5 Einzelne Sonderausgaben	281
1.5.1 Unterhaltsleistungen	281
1.5.2 Vorsorgeaufwendungen	282
1.5.3 Gezahlte Kirchensteuer	286
1.5.4 Kinderbetreuungskosten	286
1.5.5 Aufwendungen für die eigene Berufsausbildung	286
1.5.6 Schulgeld	288
1.5.7 Verrechnung erstatteter Sonderausgaben	289
1.5.8 Abzug von Altersvorsorgebeiträgen nach § 10a EStG	289
1.5.9 Ausgaben zur Förderung steuerbegünstigter Zwecke	291
2 Außergewöhnliche Belastungen	293
2.1 Grundtatbestand	293
2.1.1 Allgemeines	293
2.1.2 Aufwendungen, die den Steuerpflichtigen belasten	294
2.1.3 Außergewöhnlichkeit der Belastungen	295
2.1.4 Dem Grunde und der Höhe nach zwangsläufige Ausgaben	295
2.1.5 Zumutbare Belastung	296
2.1.6 Diätkosten	296
2.1.7 Prozesskosten	296
2.2 Aufwendungen für Unterhalt und Berufsausbildung i. S. v. § 33a Abs. 1 EStG	297
2.2.1 Verhältnis zu § 33 EStG	297
2.2.2 Definition von Unterhaltsleistungen	297
2.2.3 Betrag der außergewöhnlichen Belastungen	298
2.3 Freibetrag für den Sonderbedarf eines sich in der Berufsausbildung befindenden volljährigen Kindes gemäß § 33a Abs. 2 EStG	301
2.4 Pauschbeträge für behinderte Menschen, Hinterbliebene und Pflegepersonen gemäß § 33b EStG	301
2.5 Haushaltsnahe Beschäftigungsverhältnisse und Handwerkerleistungen	303
2.6 Energetische Maßnahmen	303
3 Kinder im Steuerrecht	304
3.1 Bedeutung der Kinder im Einkommensteuerrecht	304
3.2 Berechnung im Rahmen des Familienlastenausgleichs	304
3.2.1 Das Kindergeld	305
3.2.2 Die Kinderfreibeträge (§ 32 Abs. 6 EStG)	306
3.2.3 Übertragung des Freibetrags für den Betreuungs-, Erziehungs- und Ausbildungsbedarf (BEA-Freibetrag)	307
3.3 Kindschaftsverhältnisse	307
3.4 Berücksichtigung von Kindern i. S. d. Absätze 3 – 4 EStG	308
3.5 Kind bei Vollendung des 18. Lebensjahres	309
3.5.1 Kind arbeitsuchend	310
3.5.2 Berücksichtigung eines Kindes in Berufsausbildung (§ 32 Abs. 4 S. 1 Nr. 2 Buchst. a EStG)	311

3.5.3	Berücksichtigung eines volljährigen Kindes in Berufsausbildung (§ 32 Abs. 4 S.2 und 3 EStG)	311
3.5.4	Der Entlastungsbetrag für Alleinerziehende (§ 24b EStG)	315
4	Die Regelung der Alterseinkünfte und der Altersvorsorge durch das Alterseinkünftegesetz	315
4.1	Einteilung der Rentenarten	315
4.2	Besteuerung von Leibrenten i.S.d. § 22 Nr. 1 S.3 Buchst. a Doppelbuchst. aa EStG	316
4.3	Besteuerung von Leibrenten i.S.d. § 22 Nr. 1 S.3 Buchst. a Doppelbuchst. bb EStG	317
4.3.1	Leistungen aus Altersvorsorgevertrag (Altvertrag)	318
4.3.2	Leistungen aus einem Altersvorsorgevertrag (Neuvertrag)	318
4.4	Sonderfall: Leistungen beruhen teils auf geförderten, teils auf ungeförderten Beiträgen aus einem Altersvorsorgevertrag	319
B	Einkommensteuer II – Übergreifende Komplexe	321
I	Personelle Zurechnung (Drittaufwand, Nießbrauch/Treuhand, Angehörigenverträge u. a.)	323
1	Einführung	323
2	Die personelle Zurechnung im Bereich der Einnahmen	323
2.1	Das gesetzliche »Leitbild« (§ 20 Abs. 2 S.1 Nr. 2ff. EStG sowie § 20 Abs. 5 EStG)	323
2.1.1	Die Übertragung der Beteiligung (an einer Kapitalgesellschaft) und § 20 Abs. 5 EStG	324
2.1.2	Die Abtretung von Gewinnansprüchen nach § 20 Abs. 2 Nr. 2 Buchst. a EStG	324
2.1.3	Sonstige Fälle des § 20 Abs. 2 Nr. 2 Buchst. b und § 20 Abs. 2 Nr. 3 EStG	325
2.1.4	Zusammenfassung	331
2.2	Der (gesetzlich nicht geregelte) Fall der (allgemeinen) Abtretung und vergleichbare Fallgestaltungen	331
2.3	Die Besteuerung nachträglicher Einkünfte gemäß § 24 Nr. 2 EStG	332
2.3.1	Handlungstatbestand ohne (aktuellen) Zustandstatbestand: § 24 Nr. 2 EStG	332
2.3.2	Die sonstigen Fälle des § 24 EStG (insb. Entlassungsentschädigungen, § 24 Nr. 1 EStG)	333
3	Der steuerliche Drittaufwand	337
3.1	Der »Dritte« im Steuerrecht – Anwendungsbereich, Hintergrund und Historie	337
3.2	Die Beschlüsse in den Grundzügen – Drittaufwand heute	339
3.2.1	Allgemeiner Anwendungsbereich (= H 4.7 EStH »Drittaufwand« und »Eigenaufwand für ein fremdes Wirtschaftsgut«)	339
3.2.2	Erster Spezialfall: Objektfinanzierung bei Ehegatten (= H 4.7 EStH »Drittaufwand«)	340
3.2.3	Zweiter Spezialfall: Unentgeltliche Nutzung eines Arbeitszimmers im »Ehegattenhaus« (= H 4.7 EStH 5. und 6. Spiegelstrich zu »Eigenaufwand für ein fremdes WG«)	342
3.3	Bilanztechnische Behandlung des »Quasi-Wirtschaftsguts« (= H 4.7 EStH 1. und 2. Spiegelstrich zu »Eigenaufwand für ein fremdes WG«); alte Auffassung	343
3.3.1	Aufteilung in selbständige Wirtschaftsgüter	343
3.3.2	Bilanztechnische Behandlung als »Aufwandsverteilungsposten« (BMF vom 16.12.2016, BStBl II 2016, 1431); neue Auffassung	343
3.3.3	Höhe der AfA-Beträge	343
3.3.4	Beendigung der Nutzung	344
3.3.5	Drittaufwand – Fazit	344
3.4	Drittaufwand bei »eigenkapitalersetzenden Darlehen«	346

4	Die Zuordnung bei komplexen Rechtsverhältnissen	348
4.1	Überblick	348
4.2	Der Nießbrauch (und vergleichbare Nutzungsrechte)	349
4.2.1	Zivilrechtliche Vorgaben	349
4.2.2	Der Nießbrauch bei Vermietung und Verpachtung – die Verwaltungslösung	350
4.2.3	Der Nießbrauch bei Kapitalvermögen	354
4.3	Exkurs: Die Treuhand, insbesondere an Gesellschaftsbeteiligungen	356
4.4	(Mögliche?) Übertragung der Einkunftsquelle bei Angehörigen	358
4.4.1	Einführung in die Problematik	358
4.4.2	Der Ehegattenarbeitsvertrag	359
4.4.3	Die Familienpersonengesellschaften, insbesondere die Beteiligung der Kinder	360
4.4.4	Sonstige Angehörigenverträge	365
II	Realisationstatbestände (Steuerentstrickung im Privatvermögen/Betriebsvermögen vs. betriebliche Umstrukturierung)	369
1	Übersicht (§ 6 Abs. 3 ff. EStG vs. §§ 16 ff. EStG u.a.)	369
1.1	Überblick über den gesetzlichen Regelungsbereich	369
1.2	§ 6 Abs. 3 EStG: Regelfall oder Ausnahme?	369
1.2.1	Grundzüge	369
1.2.2	Die unentgeltliche Übertragung von (Teilen von) Mitunternehmeranteilen	371
1.2.3	Nießbrauchsgestaltung, vorweggenommene Erbfolge und § 6 Abs. 3 EStG	374
1.3	Unentgeltliche Übertragung von Einzel-Wirtschaftsgütern (§ 6 Abs. 4 EStG)	374
2	Betriebsveräußerung und Betriebsaufgabe (§ 16 i.V.m. § 34 EStG)	375
2.1	Einführung	375
2.2	Die Betriebsveräußerung (§ 16 Abs. 1 und 2 EStG)	376
2.2.1	Der Grundtatbestand: Der ganze Betrieb wird veräußert	376
2.2.2	Die sonstigen Realisationstatbestände bei § 16 Abs. 1 EStG	392
2.3	Die Betriebsaufgabe (§ 16 Abs. 3 EStG)	395
2.3.1	Grundsätzliche Feststellung	395
2.3.2	Abgrenzungsfragen	397
2.3.3	Sonstiges	401
2.3.4	Die Regelung aufgrund des JStG 2010 (»finale Entnahme«)	404
2.4	Betriebsverpachtung	404
2.4.1	Standortbestimmung	404
2.4.2	Voraussetzungen des Verpächterwahlrechts	405
2.4.3	Folgen des Verpächterwahlrechts, insbesondere die Aufgabeerklärung	407
2.4.4	Weitere Problemfelder	408
3	Das Mitunternehmer- und Realteilungskonzept: § 6 Abs. 5 EStG und § 16 Abs. 3 S.2ff. EStG – Mittel zur Umstrukturierung	409
3.1	§ 6 Abs. 5 EStG i.d.F. UntStFG (2001)	409
3.1.1	Historischer Rückblick und gesetzliche Wertung	409
3.1.2	Die geltende Regelung	409
3.1.3	Übersicht zu den Umstrukturierungsnormen im EStG	411
3.2	Die Realteilung gemäß § 16 Abs. 3 S.2ff. EStG	412
3.2.1	Rückblick	412
3.2.2	Die Realteilung in den späteren Änderungsgesetzen	413

4	Die Veräußerung von Anteilen an Kapitalgesellschaften	414
4.1	Stellung des § 17 EStG im System des Einkünftedualismus	414
4.1.1	Historie und Gegenwart des § 17 EStG	414
4.1.2	Der eigentliche »Stellenwert« des § 17 EStG – systematische Auslegung	415
4.1.3	Verwandte Bereiche	416
4.1.4	Subsidiarität (oder Vorrang) von § 17 EStG gegenüber anderen Bestimmungen	416
4.2	Der Zustandstatbestand bei § 17 Abs. 1 EStG	417
4.2.1	Der persönliche Anwendungsbereich	417
4.2.2	Die Beteiligungsvoraussetzungen	417
4.2.3	Die verdeckte Einlage	423
4.3	Der Handlungstatbestand	423
4.3.1	Die Veräußerung gegen Einmalzahlung	423
4.3.2	Veräußerung gegen wiederkehrende Zahlungen	425
4.4	Veräußerungsgewinn und Freibetrag	426
4.4.1	Berechnungsformel für den Veräußerungsgewinn	426
4.4.2	Die Abzugsgröße »Anschaffungskosten«	427
4.4.3	Nachträgliche Anschaffungskosten, insbesondere bei eigenkapital-ersetzenenden Maßnahmen	428
4.4.4	Die Freibetragsregelung (§ 17 Abs. 3 EStG)	431
4.4.5	Einlage einer wertgeminderten Beteiligung	432
4.5	Der Ergänzungstatbestand des § 17 Abs. 4 EStG	433
4.5.1	Überblick über den Regelungsbereich des § 17 Abs. 4 EStG	433
4.5.2	Konkurrenz zwischen § 17 Abs. 4 EStG und § 20 Abs. 1 Nr. 1 bzw. 2 EStG	433
4.5.3	Auflösungsverluste (und Betriebsausgaben bei § 17 EStG)	433
4.6	§ 17 Abs. 5 EStG nach dem SEStEG	434
4.7	Zusammenfassung des Regelungsgehalts von § 17 Abs. 6 EStG	435
5	Private Veräußerungsgeschäfte (§ 23 EStG)	435
5.1	Steuerentstrickung bei Immobilien (Privatvermögen)	435
5.1.1	Der Grundtatbestand	436
5.1.2	Erstreckung auf errichtete Gebäude	436
5.1.3	Die Ausnahme: Selbstnutzung	436
5.2	Der Handlungstatbestand bei § 23 EStG	437
5.3	Freigrenze	438
6	Schicksal der Anteile bei Einbringung in eine GmbH (Überblick)	438
III	Einkommensteuer – Rechtsnachfolge (vorweggenommene Erbfolge, Erfall und Erbauseinandersetzung)	439
1	Einleitung	439
2	Rechtsnachfolge in der Rechtsordnung	439
2.1	Überblick und Eingrenzung	439
2.2	Die Rechtsnachfolge im Zivilrecht	440
2.2.1	Die Einzelrechtsnachfolge (Singularsukzession)	440
2.2.2	Die Gesamtrechtsnachfolge (Universalsukzession)	440
2.2.3	Zivilrechtliches Fazit und Bedeutung für das Steuerrecht	441
3	Die vorweggenommene Erbfolge	441
3.1	Die Entwicklung zum »Sonderrechtsinstitut« (historische Darstellung) und Grundaussagen	442

3.2	Die Grundfälle zur vorweggenommenen Erbfolge	444
3.2.1	Die Übertragung von betrieblichen Einheiten	444
3.2.2	Die Übertragung von Privatvermögen	445
3.2.3	Die Übertragung von Mischvermögen bei mehreren Nachfolgern.....	447
3.3	Einzelfragen im Anwendungsbereich der vorweggenommenen Erbfolge - allgemein -	449
3.3.1	Die »geeigneten« Nachfolger bei der vorweggenommenen Erbfolge.....	449
3.3.2	Die ertragbringende »Familien«-Grundlage (bzw. Wirtschaftseinheit)	450
3.4	Das Sonderrechtsinstitut: Die wiederkehrenden Versorgungszusagen anlässlich der vorweggenommenen Erbfolge	450
3.4.1	Generell: Vermögensübergang gegen wiederkehrende Bezüge.....	450
3.4.2	Vermögensübertragung gegen Versorgungsleistungen ab dem VZ 2008	450
3.4.3	Die (nachträgliche) Umschichtung sowie weitere Änderungen in Bezug auf das übertragene Vermögen.....	455
4	Der Erbfall (und das Interimsstadium – bis zur Auseinandersetzung)	457
4.1	Trennung zwischen Erbfall und Erbauseinandersetzung	457
4.2	Erbfall, übergehende Steuerpositionen und steuerliche Konsequenzen	458
4.2.1	Steuerobjekte	458
4.2.2	Dem Steuerobjekt anhängende Steuerpositionen	459
4.2.3	Unabhängige Steuerpositionen.....	460
4.2.4	Zurechnung laufender Einkünfte zwischen Erbfall und Erbauseinander- setzung, insbesondere bei einer (Mit-)Erbengemeinschaft	461
4.3	Zurechnung von Einkünften	462
4.3.1	Zurechnung von laufenden Gewinneinkünften	462
4.3.2	Zurechnung von laufenden Überschusseinkünften	463
4.3.3	Rückwirkend abweichende Zurechnung laufender Einkünfte	463
4.3.4	Ermittlung und Abgrenzung	465
5	Die Erbauseinandersetzung (mehrere Erben)	465
5.1	Grundzüge zur Erbauseinandersetzung	465
5.1.1	Einführung in die erbrechtliche und steuerrechtliche Problematik	465
5.1.2	Der Meinungswandel in der Rechtsprechung des Bundesfinanzhofs.....	466
5.2	Miterben und übergehendes Kompetenzobjekt	468
5.2.1	Allgemeine Überlegungen	468
5.2.2	Miterbengemeinschaft und das (reine) Privatvermögen	468
5.2.3	Die »wesentlichen« Beteiligungen an Kapitalgesellschaften	469
5.2.4	Das Einzelunternehmen und die Miterbengemeinschaft.....	470
5.2.5	Beteiligung an Personengesellschaften (Mitunternehmerschaft) im Nachlass (Tod des Mitunternehmers)	471
5.3	Die Abwicklung der Miterbengemeinschaft	476
5.3.1	Einführung	476
5.3.2	Personenbestandsveränderungen bei bestehender Miterbengemeinschaft.....	477
5.3.3	Die Beendigung der Miterbengemeinschaft in Form der »Naturalteilung«	479
5.3.4	Die (eigentliche) Realteilung der Miterbengemeinschaft.....	480
5.4	Realteilung: Sachwertabfindung und die sog. unechte Realteilung	486

IV Verluste im Ertragsteuerrecht	489
1 Einleitung	489
2 Die Verlustverrechnung in der Einkommensteuer	490
2.1 System und Terminologie der Verlustverrechnung – Einführung	490
2.2 Der Verlustausgleich	491
2.2.1 Der horizontale Verlustausgleich	491
2.2.2 Der vertikale Verlustausgleich	492
2.3 Der Verlustabzug gemäß § 10d EStG	492
2.4 Sonderfragen bei der Verlustentstehung (Veräußerungsverluste)	494
2.4.1 Verlustermittlung und Verlustberücksichtigung bei § 23 EStG	495
2.4.2 Verlustermittlung und Verlustberücksichtigung bei § 17 EStG	495
2.4.3 Gewerbliche Verluste	498
2.4.4 Verluste bei Kapitaleinkünften (§ 20 Abs. 6 EStG)	499
3 Spezielle Beschränkungen bei der Verlustverrechnung	499
3.1 Negative Einkünfte mit Auslandsbezug gemäß § 2a EStG	500
3.1.1 Änderungen durch das JStG 2009	500
3.1.2 Die relevanten Fallgruppen nach § 2a EStG n. F.	501
3.1.3 Internationalrechtliche Stellung und dogmatischer »Stellenwert« von § 2a EStG	501
3.1.4 Der Hauptanwendungsbereich: Betriebsstättenverluste	501
3.2 Verluste bei Verlustzuweisungsgesellschaften (§ 15b EStG)	503
3.2.1 Die aktuelle Regelung des § 15b EStG	503
3.2.2 Begriff der modellhaften Gestaltung	504
3.2.3 Die ersten Rechtsprechungskonturen	505
3.2.4 Anwendungsbereich	506
3.3 Verluste gemäß § 15 Abs. 4 EStG (gewerbliche Tierzucht/Termingeschäfte/stille Beteiligungen u. Ä.)	506
3.3.1 Verluste aus gewerblicher Tierzucht	506
3.3.2 Verluste aus betrieblichen Termingeschäften	507
3.3.3 Verluste aus stillen Gesellschaften u. a. (§ 15 Abs. 4 S. 6ff. EStG)	508
3.4 Verluste gemäß §§ 22, 23 EStG	508
3.5 Das negative Kapitalkonto des Kommanditisten gemäß § 15a EStG	509
3.5.1 Der Grundtatbestand von § 15a Abs. 1 und Abs. 2 EStG	510
3.5.2 Die überschießende Außenhaftung von § 15a Abs. 1 S. 2 und 3 EStG	518
3.5.3 Einlage- und Haftungsminderung nach § 15a Abs. 3 EStG	519
3.5.4 Die Ausweitung des Anwendungsbereiches von § 15a EStG	525
3.5.5 Konkurrenzfragen	526
3.5.6 Ausscheiden des Kommanditisten und die Beendigung der Kommanditgesellschaft	527
3.6 Besonderheiten	528
3.6.1 Doppelstöckige Personengesellschaften	528
3.6.2 § 15a EStG bei der GmbH & Co. KG	529
4 Verluste im Recht der Unternehmenssanierungen sowie in der Gewerbesteuer	530
4.1 § 8c KStG (i. d. F. des WachstumsBeschlG 2009), inkl. BMF-Schreiben vom 28.11.2017, BStBl I 2017, 1645	530
4.1.1 Schädlicher Beteiligungserwerb	530
4.1.2 Der Übertragungsmodus (entgeltlich/unentgeltlich)	534
4.1.3 Mittelbare Anteilsübertragungen	535
4.1.4 Die Konzernklausel	536
4.1.5 Der Erwerber der Anteile	538

4.1.6	Kapitalerhöhungen.....	539
4.1.7	Sukzessive Anteilsübertragungen.....	540
4.1.8	Die »Stille-Reserven«-Klausel (§ 8c Abs. 1 S. 6 KStG)	541
4.1.9	Rechtsfolgen des § 8c KStG	543
4.1.10	Die von § 8c KStG betroffenen Verluste	544
4.1.11	Die Übergangsregelung	545
4.1.12	Weiterentwicklung der steuerlichen Verlustverrechnung bei Körperschaften durch Einführung des § 8d KStG.....	546
4.1.13	Darstellung der Tatbestandsvoraussetzungen des § 8d KStG	547
4.1.14	Rechtsfolgen des § 8d KStG	550
4.2	Verluste im Umwandlungssteuerrecht	551
4.2.1	Verluste des übertragenden Rechtsträgers	551
4.2.2	Verluste des übernehmenden Rechtsträgers	552
4.2.3	Verlustvortrag bei der Verschmelzung einer Gewinngesellschaft auf eine Verlustgesellschaft	552
4.3	Der Verlustvortrag gemäß § 10a GewStG	553
4.3.1	Unternehmensidentität und Unternehmeridentität.....	553
4.3.2	Gewerbeverlust bei Mantelkauf.....	556
4.3.3	Verfassungsrechtliche Bedenken (§ 10a S. 2 GewStG).....	556
C	Gewerbesteuer	559
I	Einführung und Berechnungsschema	561
II	Steuergegenstand und Steuerpflicht	563
1	Steuergegenstand der Gewerbesteuer	563
1.1	Der Begriff des Gewerbebetriebes (unter Anknüpfung an das Einkommensteuerrecht)	563
1.2	Steuerpflicht der Personengesellschaften	564
1.3	Steuerpflicht der Kapitalgesellschaften	566
1.4	Steuerpflicht eines wirtschaftlichen Geschäftsbetriebs	566
1.5	Inländischer Gewerbebetrieb	567
2	Die sachliche Steuerpflicht im eigentlichen Sinne	567
2.1	Beginn der Gewerbesteuerpflicht	567
2.2	Ende der Gewerbesteuerpflicht	569
2.3	Steuerbefreiungen	570
3	Die persönliche Steuerpflicht (Steuerschuldner)	571
3.1	Mehrheit von Betrieben	571
3.2	Unternehmer- und Unternehmenswechsel	573
3.2.1	Der Gesellschafterwechsel	573
3.2.2	Der eigentliche Unternehmerwechsel	574
3.2.3	Die Verpachtung des Gewerbebetriebs	574
III	Die Besteuerungsgrundlage (§§ 6 bis 9 GewStG)	575
1	Der Gewerbeertrag (§ 7 GewStG)	575
1.1	Besonderheiten bei Personengesellschaften	575
1.2	Besonderheiten bei Veräußerungsgewinnen	576
2	Die Hinzurechnungen des § 8 GewStG	578
2.1	Sinn und Zweck der Hinzurechnungen (und Kürzungen)	578
2.2	Hinzurechnungen nach § 8 Nr. 1 GewStG	578
2.2.1	Entgelte für Schulden (§ 8 Nr. 1 Buchst. a GewStG)	580
2.2.2	Renten und dauernde Lasten (§ 8 Nr. 1 Buchst. b GewStG)	585

2.2.3	Gewinnanteile des stillen Gesellschafters (§ 8 Nr. 1 Buchst. c GewStG)	586
2.2.4	Hinzurechnung von Miet- und Pachtzinsen (§ 8 Nr. 1 Buchst. d und e GewStG).....	587
2.2.5	Die (Sonder-)Behandlung von Erbbauzinsen	590
2.2.6	Lizenzgebühren (§ 8 Nr. 1 Buchst. f GewStG).....	590
2.2.7	Abgrenzung zwischen Nutzungsüberlassung und Übergang des wirtschaftlichen Eigentums.....	591
2.2.8	Freibetrag	592
2.3	Hinzurechnung um Gewinnanteile an Kapitalgesellschaften (§ 8 Nr. 5 GewStG)	593
2.4	Berücksichtigung von Gewinn- und Verlustanteilen aus Mitunternehmerschaften (§ 8 Nr. 8 GewStG i. V. m. § 9 Nr. 2 GewStG; s. auch § 8 Nr. 4 GewStG)	594
2.5	Weitere Hinzurechnungstatbestände	594
2.6	Übung	595
3	Die Kürzungen des § 9 GewStG	598
3.1	Die Kürzung bei betrieblichem Grundbesitz (§ 9 Nr. 1 GewStG)	598
3.1.1	Die einfache Kürzung (§ 9 Nr. 1 S. 1 GewStG): Der Grundtatbestand der Grundbesitzkürzung	598
3.1.2	Die erweiterte Kürzung (§ 9 Nr. 1 S. 2 ff. GewStG)	600
3.2	Kürzung um Gewinnanteile an Kapitalgesellschaften (§ 9 Nr. 2a, 7 und 8 GewStG)	603
3.3	Kürzung im Zusammenhang mit ausländischen Betriebsstätten (§ 9 Nr. 3 GewStG)	605
3.4	Kürzungen wegen Spenden (§ 9 Nr. 5 GewStG)	606
4	Berücksichtigung eines Gewerbeverlustes (§ 10a GewStG)	606
5	Steuermesszahl und Steuermessbetrag	607
IV	Spezifika der Gewerbesteuer	609
1	Besteuerung der gewerbesteuerlichen Organschaft	609
2	Festsetzung und Zerlegung des Gewerbesteuermessbetrags	611
2.1	Das geteilte Festsetzungsverfahren	611
2.2	Die Zerlegung im Einzelnen	611
3	Die Korrekturvorschrift des § 35b GewStG	613
4	Die Gewerbesteuerrückstellung als Bilanzproblem	614
4.1	Reihenfolge und Berechnung der Steuerrückstellungen bei Kapitalgesellschaften	615
4.2	Die Gewerbesteuerrückstellung bei Personengesellschaften bzw. Einzelunternehmen	616
5	Die Anrechnung der Gewerbesteuer auf die Einkommensteuer	617
5.1	Grundlagen	617
5.2	Steuerermäßigung bei Einkünften aus Mitunternehmerschaften	619
5.3	Besonderheiten bei mehrstöckigen Personengesellschaften	621
D	Internationales Steuerrecht	623
I	Strukturierung der Fallgestaltungen im internationalen Steuerrecht (inklusive der Grenzpendlerproblematik)	625
1	Grenzüberschreitende Sachverhalte und internationales Steuerrecht	625
2	Die Grenzpendlerproblematik	627
2.1	Vorgeschichte und Regelungshintergrund zu § 1 Abs. 3 EStG und zu § 1a EStG	627
2.2	Die konkrete Regelung	627
2.2.1	Fiktive unbeschränkte Steuerpflicht gemäß § 1 Abs. 3 EStG	627
2.2.2	Staatsangehörige der EU/des EWR (§ 1a EStG)	629
2.2.3	Zusammenfassung und Schema	630

II	Die deutschen Doppelbesteuerungsabkommen (DBA)	633
1	Historie und derzeitiger Stand	633
2	Multinationale Zusammenarbeit	633
3	Wirkungsweise der Doppelbesteuerungsabkommen	634
4	Systematik der Doppelbesteuerungsabkommen	635
4.1	Ansässigkeitsbestimmungen in den Doppelbesteuerungsabkommen	635
4.2	Besteuerungsregeln der Doppelbesteuerungsabkommen	637
4.2.1	Die Anrechnungsmethode	638
4.2.2	Die Freistellungsmethode	641
4.2.3	Besondere Doppelbesteuerungsabkommen-Klauseln	645
4.3	Aufbau der Doppelbesteuerungsabkommen am Beispiel des OECD-Musterabkommens	646
4.4	Auslegungsregel für Doppelbesteuerungsabkommen	648
4.5	Die Antwort auf DBA-Fragen (§ 50d EStG) – Hinweis	648
III	Auslandsbeziehungen eines Steuerinländers (Fälle der unbeschränkten Steuerpflicht)	651
1	Einführung in die Thematik	651
2	Inländisches Unternehmen mit Outbound-Aktivitäten (internationales Unternehmenssteuerrecht)	651
2.1	Steuerliche Folgen mit einer Kapitalgesellschaft im Ausland	651
2.2	Die Errichtung einer Betriebsstätte im Ausland	654
2.2.1	Allgemein	654
2.2.2	Der Betriebsstättenbegriff	655
2.2.3	Steuerliche Folgen der Betriebsstätten-Gründung	656
2.3	Beteiligung an einer ausländischen Personengesellschaft	657
2.3.1	Allgemeines	657
2.3.2	Die Einstufung der ausländischen Gesellschaft	658
2.3.3	Besteuerung des inländischen Gesellschafters einer ausländischen Personengesellschaft ohne Doppelbesteuerungsabkommen	658
2.3.4	Besteuerung des inländischen Gesellschafters einer ausländischen Personengesellschaft mit Doppelbesteuerungsabkommen	659
2.3.5	BMF vom 26.09.2014	661
3	Sonstige grenzüberschreitende Aktivitäten eines Steuerinländers	663
3.1	Die Besteuerung von international tätigen Arbeitnehmern	663
3.1.1	Grundsätze	663
3.1.2	Sonderfragen	665
3.2	Die internationale Dividendenbesteuerung	665
3.2.1	Grundzüge/Vorwegunterscheidung	665
3.2.2	Einzelheiten	666
IV	Regelungsbereiche des Außensteuergesetzes (AStG)	667
1	Allgemeines	667
2	Gliederung des Außensteuergesetzes	667
3	Einkunftsberichtigung nach § 1 AStG	668
3.1	Voraussetzungen der Gewinnberichtigung nach § 1 AStG	668
3.1.1	Geschäftsbeziehungen (bzw. Geschäftsvorfälle)	668
3.1.2	Nahestehende Personen	669
3.1.3	Vereinbarte Bedingungen, die einem Fremdvergleich nicht standhalten	669

3.2	Durchführung der Berichtigung nach § 1 AStG	671
3.2.1	Rechtsgrundlagen für die Korrektur der Verrechnungspreise	671
3.2.2	Technik der Gewinnberichtigung	672
3.3	Das Zusammentreffen von § 1 AStG und einem Doppelbesteuerungsabkommen	673
3.4	Sonderfall der Arbeitnehmerentsendung	674
3.4.1	Allgemeines	674
3.4.2	Der Inbound-Fall	674
3.4.3	Der Outbound-Fall	676
4	Die Wegzugsbesteuerung (§§ 2–6 AStG)	678
4.1	Allgemeines	678
4.2	Die Wegzugsbesteuerung nach § 2 AStG	678
4.2.1	Der Tatbestand des § 2 AStG	678
4.2.2	Bagatellgrenze und Ausnahme von der erweitert beschränkten Steuerpflicht	679
4.2.3	Rechtsfolge des § 2 AStG	680
4.2.4	Fallstudie zu § 2 AStG	682
4.3	Erbschaftsteuerliche Auswirkungen bei Wohnsitzwechsel in ein niedrig besteuertes Ausland (Kurzdarstellung)	683
4.3.1	Tatbestand der erweitert beschränkten Erbschaftsteuerpflicht	683
4.3.2	Umfang der erweitert beschränkten Erbschaftsteuerpflicht	684
4.3.3	Doppelbesteuerungsabkommen und die erweitert beschränkte Erbschaftsteuerpflicht	684
4.4	Zwischenschaltung einer Kapitalgesellschaft (§ 5 AStG)	684
4.4.1	Allgemeines	684
4.4.2	Tatbestandsvoraussetzungen für die Zurechnung nach § 5 AStG	684
4.4.3	Folgen der Anwendung des § 5 AStG	685
4.5	Besteuerung des Vermögenszuwachses bei Wegzug	685
4.5.1	Tatbestandsvoraussetzungen des § 6 AStG	686
4.5.2	Rechtsfolgen des § 6 AStG	687
5	Die Hinzurechnungsbesteuerung nach dem AStG	690
5.1	Allgemeines	690
5.1.1	Ausländische Gesellschaften	691
5.1.2	Beherrschung durch inländische Gesellschafter	691
5.1.3	Einkünfte aus passivem Erwerb	691
5.1.4	Niedrige Besteuerung (§ 8 Abs. 3 AStG)	694
5.2	Rechtsfolgen der Hinzurechnungsbesteuerung	696
5.3	Gemischte Einkünfte (§ 9 AStG)	697
5.4	Nachgeschaltete Zwischengesellschaften (§ 14 AStG)	698
5.5	Verfahrensvorschriften (§ 18 AStG)	698
V	Besteuerung der Steuerausländer im Inland	699
1	Sachlicher Umfang der beschränkten Steuerpflicht	699
1.1	Überblick	699
1.2	Konkurrenzen	699
2	Inlandseinkünfte gemäß § 49 EStG	699
2.1	Übersicht und grundlegende Verfahrensfragen	699
2.2	Der Katalog des § 49 Abs. 1 EStG	702
2.2.1	Die Hauptfälle	702
2.2.2	Existenzberechtigung von exotischen Regelungen?	704
2.2.3	Der Tatbestand des § 49 Abs. 1 Nr. 5 EStG (Kapitalforderungen)	706
2.3	Die isolierende Betrachtungsweise des § 49 Abs. 2 EStG	708

3 Durchführung der Besteuerung sowie Verfahrensfragen	709
3.1 Charakterisierung der §§ 50 und 50a EStG	709
3.2 Die Ermittlung der Bemessungsgrundlage bei § 50 EStG (unter Einbeziehung des § 49 EStG)	709
3.2.1 Anwendbare Regelungen im Rahmen einer Veranlagung	709
3.2.2 Tarif im Rahmen der Veranlagung	710
3.2.3 Abgeltende Wirkung eines Steuerabzugs	711
3.3 Der Sondertatbestand des § 50a EStG	711
3.3.1 § 50a Abs. 1 – 3 und 5: Steuerabzug bei beschränkt Steuerpflichtigen	711
3.3.2 Besonderheiten: § 50a Abs. 4	713
4 Treaty Overriding	714
4.1 Einordnung in das nationale Gesetzesgefüge	714
4.2 Aufbau der Norm	714
4.3 Die einzelnen Regelungsbereiche	715
4.3.1 Das zweistufige Verfahren	715
4.3.2 Die Ausnahmen: Das Freistellungs- und Kontrollmeldeverfahren	716
4.3.3 »Staatliches« Treaty Overriding contra »privates« Treaty Shopping	717
Stichwortverzeichnis	721